



Kopf einer vorzüglichen rotbunten Althehenne

Er hat seinem Beinamen „Asil-Kaiser“ alle Ehre gemacht. Bei der Deutschen Junggeflügel-schau Hannover 2008 präsentierte Wolfgang Kaiser ein VHGW-Champion-Tier. Der Züchter hatte das Glück des Tüchtigen, denn diese rotbunte V-BB-Junghenne wurde per Losentscheidung mit dem Super-V als bestes Tier der VHGW-Schau gekrönt. Der nächste Riesenerfolg ließ nicht lange auf sich warten. Wolfgang Kaiser errang bei der 59. Bayerischen Landesgeflügel-schau in Nürnberg das Nürnberger Ei – ein begehrter Leistungspreis (im Wert von 650 Euro), gestiftet von der Firma Sollfrank.

LV-Vorsitzender und BDRG-Vizepräsident Manfred Kull, der das Nürnberger Ei mit herzlicher Gratulation persönlich überreichte, und der Schreiber dieser Zeilen wollten sich am 22. August 2009 vor Ort ein Bild machen von dem 49-jährigen Asil-Spezialisten, der schon seit Jahrzehnten mit überragenden Schauerfolgen bundesweit auf sich aufmerksam macht.



Rarität: 1,0 Sonatol-Asil

Nürnberger Ei und Super-V für Wolfgang Kaiser

Ebelsbacher mit rotbunten Asil siegreich



Vertrautheit zwischen Mensch und Tier: Wolfgang Kaiser mit einer rotbunten Althehenne (vorne rechts) und deren Nachkommen

Wolfgang Kaiser wohnt in Ebelsbach (BV Unterfranken). Seine Zuchtanlage ist auf drei Standorte verteilt. Direkt am Wohnhaus werden im Frühjahr ausgewählte Zuchtstämme betreut, später wertvolle Jungtiere aufgezogen. Am Ortsrand, etwa 400 Meter entfernt, steht sein großer Stall in einer Gemeinschaftszuchtanlage. Ein kurzer Fußweg führt zu einer Kleingartenanlage, wo Wolfgang Kaiser eine Parzelle gepachtet hat. Überall ideale Haltungsbedingungen für seine geliebten Asil. Zwischen Bäumen, Sträuchern, Maispflanzen und japanischem Knöterich fühlen sich seine Schützlinge sichtlich wohl.

Rückblick: Im Jahr 1983 trat Wolfgang Kaiser in den KTZV Ebelsbach ein, den er ab 1993 als Vorsitzender führt. Seit 1988 ist er Zuchtwart für Geflügel im KV Haßberge, seit 2004 dort 2. Vorsitzender. 1993 absolvierte er die PR-Prüfung und ist seit 2009 Schulungsleiter für die Gruppen A bis D in der PV Bayern. Dem Club Deutscher Ur- und Kampfhühnzüchter gehört Wolfgang Kaiser seit 25 Jahren an. Auch aufgrund seiner vorbildlichen Leistungen wurde er am 29. August 2009 zum Vorsitzenden gewählt.

Als Sonderrichter und Zuchtwart für Asil ist er offizieller Beauftragter für die Bearbeitung der Standardänderungen, da unter Federführung des BZA-Vorsitzenden ein EE-Standard für Asil erstellt werden soll. Seit 1984 züchtet Wolfgang Kaiser Asil. Die Ausgangstiere (5 Küken) stammten von Alfons Hermannsdorfer aus Thurnau. Als 1987 der Asil-Großmeister Fritz Doro aus Kaarst starb, erwarb Wolfgang Kaiser von der Witwe einen absoluten Spitzenhahn. Noch heute schwärmt Wolfgang Kaiser von diesem typvollen Hahn, der als Stammvater seiner eigenen Zucht anzusehen ist. Züchterisches Können und viel Einfühlungsvermögen in diese urigen Kampfhühner spiegeln sich in Wolfgang Kaisers Erfolg

gen wider. So wurde er viermal Deutscher Meister, 13-mal Clubmeister, errang drei Blaue Bänder, sieben Siegerbänder und zwei VHGW-Ehrenbänder.

Wolfgang Kaiser hütet keine Geheimnisse. Gern gibt er Auskunft über seine Zuchtstrategie: Um die Jahreswende startet er mit sechs Hähnen und acht bis zehn Hennen, wobei (enge) Inzucht praktiziert wird. Asil-Hennen kommen nach dem Legen von etwa 12 bis 15 Eiern in Brutstimmung. Bis zur nächsten Legeperiode vergehen meist bis zu vier Wochen, sodass pro Henne und Jahr mit 50 bis 70 Eiern zu rechnen ist. Die Befruchtungsrate liegt bei 80 Prozent. „Mit der Brutmaschine habe ich keine guten Erfahrungen gemacht. Deshalb setze ich ausschließlich auf Naturbrut. Damit ist zu erwarten, dass aus allen befruchteten Eiern Küken schlüpfen“,



Feine wildfarbige Junghenne



Kantiger Lauf eines rotbunten Althahns – ein gewünschtes Rassemerkmal, das neuerdings im Standard festgeschrieben ist



Bestens entwickelte Jungtiere in Wildfarbig (0,4) und Rotbunt (1,0)



Nützlicher Trinkwasserzusatz: Eichen- und Weidenrinden

weiß Wolfgang Kaiser. Die den Asil nachgesagte Paarbildung, also die Bevorzugung einer Henne durch den Zuchthahn, ist in seinem Bestand kaum ausgeprägt. Probleme können hingegen durch Rivalitäten zwischen den Zuchthennen auftreten. „Das kommt vor, wenn die Hennen nicht miteinander aufgewachsen sind“, so die langjährige Erfahrung des Züchters.

In der Aufzucht haben sich Familienverbände bewährt. So sieht man bei Wolfgang Kaiser Zuchthennen mit deren erbrüteten Küken, dazu einen Hahn, der für Ruhe in der Kleinerde sorgt, da er keine Aggressivität unter den Jungtieren (Hähnen) aufkommen lässt. Gefüttert wird bis zum 20. Lebensstag mit Kükenstarterfutter in Mehl- und



Blaue Junghenne mit prima Anlagen in Typ und Farbe

Pelletform, danach zusätzlich zur freien Aufnahme Kükenschrot (die Hälfte als Hafer und je ein Viertel Soja und Weizenkleie). Ab der sechsten Woche reicht der Züchter ein Körnermischfutter, und der Schrot wird angefeuchtet verabreicht. Garnelen, Grit und viel Grünfutter (Brennnesseln, Löwenzahn) stehen ständig zur Verfügung.

Dem Trinkwasser werden zeitweise Apfel- oder Obstessig zugesetzt. Daneben werden Eichen- und Weidenrinden drei bis fünf Tage lang mit Wasser angesetzt (siehe Foto) und zweimal pro Woche verabreicht. Die freigesetzten Gerbstoffe wirken schleimhautschützend, keim- und entzündungshemmend. Als Trinkwasser- und sogar als Tiefstrezusatz bewährt hat sich „EM-aktiv“ (Christoph Fischer GmbH, Söchtenau/Haid). „Effektive Mikroorganismen“ fördern regenerative Kräfte. Das Mittel wird vor allem im ökologischen Landbau eingesetzt.

Wolfgang Kaiser züchtet nicht nur rotbunte Asil. Auch Blaue, Wildfarbige, Fasanenbraune und die seltenen Sonatol in hoher Qualität sind in seiner Anlage zu sehen. Zur weiteren Typverbesserung werden auch Farbenschläge gekreuzt, wobei die Nachzucht meist nicht ausgestellt werden kann. Wolfgang Kaiser wünscht sich eine AOC-Klasse für Ur- und Kampfhühner, um auch solche erstklassige Typvertreter der Öffentlichkeit präsentieren zu können.

Überhaupt steht der Typ der Asil für Wolfgang Kaiser immer im Vordergrund: Backsteinform, harte Muskulatur, fest anliegendes Gefieder, breite, kantige Schultern (hochgezogener, absteher Flügelbug) sowie breiter, flacher Rücken. Zusätzlich achtet Wolfgang Kaiser zurzeit besonders auf stabile, kantige Läufe, kurzen, kräftigen Schnabel, ausgeprägte Backenmuskulatur und möglichst redu-



Erstklassiger rotbunter Althahn mit kurzem Schnabel, korrektem Erbsenkamm und ausgeprägter Backenmuskulatur

zierte Perlung des kurzen, wenig entwickelten Erbsenkammes.

Als Reaktion auf den Leserbrief von Frank Vohland in GZ 14/2009 brachte Wolfgang Kaiser klar zum Ausdruck, dass er bei den Asil keinen Wulstkamm anstrebt, der in seinem Schaubericht in GZ 10/2009 auch nicht gefordert wurde.

Zum Abschluss gab Wolfgang Kaiser einen Tipp zum Schaufertigmachen: Vor dem Einsetzen wischt er seine Asil mit frischer unbehandelter Schafwolle ab. Das verstärkt straffes, glänzendes Gefieder.

Ich wünsche Wolfgang Kaiser weiterhin viel Freude und Erfolg mit seinen Asil! Dr. Uwe Oehm



Legenest „Marke Eigenbau“ – Plastikkanister mit Aussparung



Ideale Haltungsbedingungen für Asil. Die großen hellgrünen Blätter (Japanischer Knöterich) spenden Schatten und Futter Fotos: Dr. Oehm